

# Jahresbericht 2017

SALOME BRUNNER-STIFTUNG



---

«Ich bin Elin.  
Das Wabere-Zmorge finde ich  
cool, wann ist das wieder?»

Vorwort des Präsidenten	2
Themen und Ereignisse	3
Schülerstatistik	12
Mutationen	13
Bilanz	15
Betriebsrechnung	16
Spenden	18
Personalstatistik	19
Mitarbeitende	20

Die Salome Brunner-Stiftung, 1824 gegründet als Privat-Taubstummenanstalt für Mädchen, führt in Wabern, Biel und Langenthal Sonderschulen für rund 250 Kinder und Jugendliche mit einer schweren Sprachbehinderung und/oder einer Intelligenzminderung. Zweiundzwanzig Klassen vom Kindergarten bis zum 10. Schuljahr befinden sich am Standort Wabern, sieben Klassen vom Kindergarten bis zur dritten Klasse in Biel – davon zwei Sprachheilklassen für französischsprachige Kinder – und je eine Kindergarten- und eine Unterstufenklasse in Langenthal.

18 Kinder und Jugendliche wohnen und leben im Teilzeit- oder Wocheninternat in Wabern. Die Tagesschule bietet eine familienergänzende Betreuung der Schülerinnen und Schüler ausserhalb des obligatorischen Unterrichts.

Die Salome Brunner-Stiftung beschäftigt an den drei Standorten rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 110 in pädagogischen oder therapeutischen Funktionen.

Die Kinder und Jugendlichen werden von speziell qualifizierten Fachpersonen in ihrer Entwicklung begleitet, gefördert und unterstützt. Kleine Klassen ermöglichen das Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen. Die Logopädie findet vorwiegend als Einzeltherapie statt. Weitere Therapieangebote sind Ergo- und Physiotherapie oder Psychomotorik.

Dr. Till Bandi  
Stiftungsratspräsident

Ein Jahresbericht ist immer ein Rückblick, erlaubt aber auch einen Blick in die Zukunft. Hinter uns liegt eine intensive Aufbauphase: Nachdem die Sprachheilschule Biel zur Salome Brunner-Stiftung gestossen war, gelang es, das Battenbergschulhaus von der Stadt Biel zu erwerben, das Gebäude mit finanzieller Beteiligung des Kantons unter hohem zeitlichen Druck zu sanieren und termingerecht in Betrieb zu nehmen. Kurz vorher konnte die in zwei Phasen abgewickelte umfangreiche Sanierung von fünf Gebäuden der Sprachheilschule Wabern erfolgreich abgeschlossen werden.

Projekte dieser Grössenordnung bringen grundlegende Umstellungen mit sich. Voraussetzung für das Gelingen sind der entschlossene und ausdauernde Einsatz aller Beteiligten und eine umsichtige Planung und Leitung, die Jürg Jakob mit ausserordentlichem Engagement sichergestellt hat. Dies neben allen anderen Aufgaben, die er als Direktor seit seiner Wahl im Jahr 2006 bewältigte. Jürg Jakob wird Ende des Schuljahres pensioniert. Wir freuen uns, dass der Stiftungsrat im Januar Christoph Scheidegger als Nachfolger wählen konnte.

Die Leiterin der Sprachheilschule Biel, Christine Zeller, beendet ihre Aufgabe ebenfalls auf Ende Schuljahr. Nachfolgerin wird Franziska Kunz. Sie übernimmt die Leitung im August 2018. Christine Zeller hat die Sprachheilschule Biel mit viel Herzblut während Jahrzehnten schrittweise aufgebaut. 2010, als der Verband für ergänzende Schulangebote (VESA) aufgelöst wurde, wirkte sie bei der Überführung der Sprachheilschule Biel unter die Trägerschaft der Salome Brunner-Stiftung engagiert mit. Sie hatte wesentlichen Anteil an den Planungs- und Umsetzungsarbeiten im Projekt Battenbergschulhaus und an der gleichzeitig erfolgten Einführung der Grundstufen. Mit der Einführung der ersten französischen Sprachheilschulklassen im Kanton Bern konnte kurz darauf ein Angebot geschaffen und damit eine seit langem kritisierte Versorgungslücke in der Region geschlossen werden.

Ein dritter Wechsel steht schliesslich in der Sprachheilschule Langenthal bevor. 1998 gelangte die Gesundheits- und Fürsorgedirektion an unsere Stiftung mit der Bitte, in Langenthal eine Sprachheilschul-Basisstufe aufzubauen. Antoinette Geiser hat die Leitungsverantwortung übernommen und 1999 eine Vorschulstufe und im Folgejahr zusätzlich eine weiterführende Unterstufe in äusserst engen, ja prekären räumlichen Verhältnissen aufgebaut. Unterdessen konnten neue Schulräume bezogen werden. Dem Einsatz des Teams und der Leiterin der Sprachheilschule Langenthal ist es zu verdanken, dass die Region Langenthal über eine allseits anerkannte, fachlich hochstehende Schulung sprachbehinderter Kinder verfügt. Die Nachfolgerin von Antoinette Geiser, Kristina Jungen, wird ihre Stelle nach ihrem Mutterschaftsurlaub Ende Jahr antreten.

Es ist wichtig, einer breiteren Öffentlichkeit bewusst zu machen, dass sich die Investitionen in die Schulung von Kindern mit Sprachbehinderungen lohnen und Grundvoraussetzung für deren gesellschaftliche Integration sind. Wir freuen uns über die Bereitschaft von Prof. Dr. med. Hans-Peter Kohler, Gemeinderat von Köniz und Grossrat, als neues Mitglied des Stiftungsrats mitzuhelfen, die Verbindung zu Politik und Kantonsverwaltung zu stärken.

Neben den oben genannten Leitungspersonen gilt mein grosser Dank allen nicht namentlich erwähnten, die mithelfen, die Leistungen der Salome Brunner-Stiftung in guter Qualität zu erbringen.

Jürg Jakob  
Direktor

## Entwicklungen in der Organisation

### Eine zweite Classe de Langage in Biel

Im Sommer 2016 hat in Biel die erste Classe de Langage mit lediglich vier Schülerinnen und Schülern ihren Betrieb aufgenommen. Das ungewohnte Angebot und die Skepsis gegenüber einer deutschschweizerischen Trägerschaft schien für viele ein zu grosses Hindernis zu sein. Bereits ein Jahr später konnten nicht mehr alle Anmeldungen berücksichtigt werden. Und das trotz der Eröffnung einer französischsprachigen Grundstufen-Klasse. Insgesamt besuchten im Berichtsjahr 20 französisch- und 56 deutschsprachige Kinder die Sprachheilschule Biel. Das vor zwei Jahren bezogene neue Schulhaus ist mit knapp 80 Kindern und 35 Mitarbeitenden nun voll besetzt.

### Neue Verträge für Schülertransportunternehmen

Schülerinnen und Schüler der Unterstufe werden von verschiedenen Taxiunternehmen aus allen Regionen des Kantons Bern zu unseren Schulen in Biel, Langenthal und Wabern gefahren. Jährlich werden so rund 600'000 Fahrkilometer zurückgelegt. Mit den fünf beauftragten Taxiunternehmen wurde ein neuer Transportvertrag abgeschlossen. Darin werden die hohen gesetzlichen Auflagen betreffend Sicherheit, Fahrbewilligungen, Versicherungen und Ausrüstung der Fahrzeuge verbindlich festgehalten und zusätzliche Punkte wie Weiterbildung, Informationspflicht und Qualitätssicherung vereinbart. Der Transportvertrag schafft bei allen Parteien Klarheit, Sicherheit und Vertrauen. Die Qualität der Transportdienstleistenden ist hoch. Seit Jahren erfolgen die Autofahrten unfallfrei und ohne jeglichen Personenschaden. Ab Beginn Schuljahr 17/18 hat der Kanton die Verantwortung für das Schülertransportwesen an die Institutionen übertragen.

### Schwierige Steuerung der medizinisch-therapeutischen Massnahmen Ergo- und Physiotherapie

Die Salome Brunner-Stiftung erbringt in Wabern medizinisch-therapeutische Massnahmen (MTM) in den Bereichen Ergo- und Physiotherapie. Trotz Zunahme der Schülerinnen und Schüler ist ein Rückgang der Kostengutsprachen zu verzeichnen. Gegenüber früher verfügen die Invalidenversicherung und die Krankenversicherer nicht nur weniger Leistungen, sondern zudem noch kürzere Laufzeiten. Bei den Anstellungen mussten entsprechende Anpassungen vorgenommen werden. Zusätzlich besteht ein separater Schwankungsfonds. Damit werden Ertragsausfälle abgedeckt, die durch unregelmässig anfallende Arbeit entstehen. Die Steuerung und die einseitige Abhängigkeit sind eine besondere Herausforderung. Der Kanton Bern übernimmt lediglich im Bereich Physiotherapie eine Defizitdeckung von max. 30% des Ertrags aus verrechneten Leistungen. Ansonsten haftet die Stiftung für allfällige Deckungslücken.

### Weiteres in Kürze

Die Abnahme der Nachfrage nach Internatsplätzen setzte sich auch im Schuljahr 2017/18 fort. Im Herbst wurde entschieden, ab Februar 2018 aus betrieblichen Gründen eine weitere Wohngruppe zu schliessen. Die Anstellungen waren langfristig so organisiert, dass die Reduktion zu keinen Kündigungen führen wird. Die frei werdenden Räume werden für die steigende Nachfrage beim Tagesschul-Angebot und für die zweckmässigere Organisation des Mittagstischs verwendet.

«Ich bin Jeremia  
und mag Bildergeschichten im  
Deutsch und Mathematik am  
Computer»



In Wabern sorgt ein stark verjüngtes Küchenteam seit Mai 2017 für das kulinarische Wohl der Schülerinnen und Schüler, Mitarbeitenden und Kindertagesstätte. Zu den täglich bis 240 Mittagessen kommen zwei Mal pro Woche die Nachtessen für die Internatswohngruppen hinzu.

Die Betriebe der Salome Brunner-Stiftung unterstehen seit Anfang 2017 der Mehrwertsteuerpflicht, was an den Standorten Wabern und Biel zu Anpassungen bei den Dienstleistungspreisen führte.

### Entwicklungen in pädagogischen Bereichen

#### Coaching für Berufseinsteiger

Der Fachkräftemangel bringt es mit sich, dass Lehrpersonen mit wenig Praxiserfahrung und ohne vertiefte Kenntnisse in der Heilpädagogik anspruchsvolle Stellen antreten. Deshalb hat die Salome Brunner-Stiftung eine externe Heilpädagogin mit Zusatzqualifikationen beauftragt, die Berufseinsteiger vor Ort zu begleiten. Die Auftragnehmerin unterstützt die Coachees während eines Jahres und bietet Schulungen an mit dem Ziel, (Grund-)stufendidaktisches und heilpädagogisches Wissen zu vermitteln. Diese Massnahmen sollen den neuen Lehrpersonen Sicherheit geben und sie im Berufsalltag stärken. Die Auftragnehmerin dokumentiert die Entwicklung und informiert die Auftraggeberin regelmässig. Die Bereitschaft der Berufseinsteiger ist hoch, so rasch wie möglich den Master in Heilpädagogik anzupacken. Das stellt an die Organisation der Schulen erhöhte Anforderungen und erfordert von den betroffenen Klassenteams Flexibilität. In die richtige Richtung gehen Pädagogische Hochschulen, welche die Studienpläne der Realität der Sonderschulen anpassen und die Ausbildung modularisieren.

#### Von Facebook, Snapchat und Cybermobbing

Soziale Netzwerke sind aus dem Alltag von Jung und Alt nicht mehr wegzudenken. Facebook, WhatsApp, Instagram, Snapchat, usw. üben insbesondere auf Kinder und Jugendliche eine starke Faszination aus. Das kann Eltern vor grosse Herausforderungen stellen. An einem Themenabend informierte ein Experte der Berner Gesundheit zahlreiche Eltern und Lehrpersonen über die Möglichkeiten von Sozialen Netzwerken, rückte aber auch den problematischen Aspekt des Cybermobbings in den Fokus. Der Elternabend vermittelte Denkanstösse für einen bewussten Umgang mit Sozialen Netzwerken im Familienalltag und bot Gelegenheit zum regen Erfahrungsaustausch. Der Anlass wurde von den Teilnehmenden sehr gut aufgenommen.

#### Naturkundliche und mathematische Experimente auf Rädern

Fünf pensionierte Lehrkräfte aus den Bereichen Physik, Chemie und Mathematik haben für Bildung Bern eine «Forscherkiste» hergestellt. Seither zieht der zweiachsige Auto-Anhänger von Schule zu Schule. Die rollende «Forscherkiste» enthält rund 250 verschiedene Experimente und Materialien, mit denen naturkundliche Phänomene erforscht werden können. Sie ermöglicht neue Erfahrungen, die Spass machen, Interesse wecken, zum Nachdenken anregen und Selbstwirksamkeit erfahren lassen. Während zwei Wochen stand die «Forscherkiste» auf dem Hauptplatz der Sprachheilschule Wabern. Begleitet von speziell geschulten Lehrkräften beschäftigte

sich die Oberstufe in kleinen Gruppen mit Aufgaben zu Themen wie den fünf Sinnen, Energie und MASPI (Mathematische Spielereien). Mit viel Motivation wurden die Aufgaben bearbeitet, Fragen gestellt, geforscht, vermutet, die Hypothesen wieder verworfen und immer wieder gab es erhellende «Aha-Erlebnisse».

#### Die ersten Schritte als zweisprachige Schule sind gelungen

Neu sind es zwei französischsprachige Klassen, welche im deutschsprachigen Angebot der Sprachheilschule Biel Farbakzente setzen. Die Zweisprachigkeit ist im Schulalltag «une couleur en plus à notre palette», Bereicherung und Herausforderung gleichzeitig. Mittagstische, Pausen, gemeinsame Projekte und Anlässe sind Momente, in denen beide Sprachen zu hören sind und mutig die Kommunikation in der anderen Sprache gewagt wird. Geeignet sind auch deutsche und französische Lieder, die einen natürlichen Einstieg in die andere Kultur ermöglichen. Von deutsch sprechenden Kindern ist beim Begegnen mit französischsprachigen Lehrpersonen ein stolzes «Bonjour» zu hören. Am Mittagstisch wird sichtbar, dass über alle Sprachhindernisse hinweg unkompliziert kommuniziert und miteinander gespielt werden kann. Als zweisprachiges Kollegium wollen wir den Kindern Modell sein für einen achtsamen Umgang mit Mehrsprachigkeit. Im Austausch untereinander und in Konferenzen spricht und schreibt jede und jeder in seiner Sprache. Hie und da muss nachgefragt, übersetzt oder erklärt werden. Die Sitzungen sind so etwas aufwändiger geworden. Für diese Situation braucht es von allen gegenseitiges Verständnis. Gleichzeitig entsteht eine Bereicherung der Schulkultur, die niemand mehr missen möchte.

#### Wabere-Zmorge

Die Mitarbeitenden am Standort Wabern verwöhnten rund 200 Besucherinnen und Besucher mit einem reichhaltigen Zmorge. In sommerlicher Atmosphäre «unter den Linden» und zu groovigen Klängen einer Jazzformation lohnten die Gäste den grossen Einsatz mit Dank, Interesse an den Führungen und angeregten Gesprächen. Kinder schätzten die verschiedenen Spielangebote. Das Wabere-Zmorge ist für die Sprachheilschule Wabern ein wichtiger Anlass, um Eltern, Angehörigen, Quartierbewohnern und Partnerbetrieben unsere Institution näher zu bringen und erlebbar zu machen.

#### Spende aus der Panettone-Aktion «Ein Herz für dich»

Regelmässig im Herbst initiiert das Restaurant Della Casa in Bern und ein Unternehmer-Stammtisch die Aktion «Ein Herz für Dich». Dabei werden hunderte Panettones verkauft und ein Teil des Erlös geht an eine gemeinnützige Organisation. Dieses Jahr durfte die Salome Brunner-Stiftung eine grosszügige Spende im Umfang von über CHF 8'000 entgegennehmen. Das Geld fliesst vollumfänglich in den Gabenfonds ein. Damit werden auch in Zukunft Lagertage, Schulreisen oder spezielle Projekte mitfinanziert und zum unvergesslichen Erlebnis unserer Schülerinnen und Schüler. Die Salome Brunner-Stiftung bedankt sich herzlich für das grosse Geschenk und den Einsatz aller Beteiligten.

#### Bauliche Entwicklungen

##### Neuer Spielplatz für die Sprachheilschule Biel

Im Sommer 2017 wurden auf dem Areal der Sprachheilschule Biel neue Aussenspielplätze erstellt. Die Spielgeräte werden seither mit grosser Freude genutzt und fördern die Beweglichkeit der Schulkinder. Der Umstand, dass sich die Geräte ausserhalb der Baurechtsparzelle befinden, machten es nötig, den Unterhalt und die öffentliche Nutzung in einer schriftlichen Vereinbarung mit der Stadt Biel zu regeln.

##### Bedarfsanalyse 3. Sanierungsphase

Für die mit der GEF vertraglich vereinbarten Leistungen bestehen im Moment genügend Räumlichkeiten. Die aktuellen und voraussehbaren Bedürfnisse der Sprachheilschule und der Heilpädagogischen Schule Wabern können mit dem bestehenden Raumangebot abgedeckt werden. Erwartete Entwicklungen sind noch zu wenig fassbar, um in einem Gebäudeprogramm konkretisiert zu werden. Deshalb werden vorderhand die Gebäude «Sonnenhaus», «Angestelltenhaus» und «Parkstrasse 44» soweit unterhalten, dass der Betrieb weiterlaufen kann, bis bezüglich einer 3. Sanierungsphase mehr Klarheit besteht.

##### Weiteres in Kürze

Der hoch frequentierte Zugang von der Seftigenstrasse zum Areal wurde sicherer und offener gestaltet. Die baulichen Massnahmen, u.a. eine neue, breitere Rampe aus Metall, wurden während der Sommerferien ausgeführt.

In der Heilpädagogischen Schule Wabern wurde die Ölheizung durch eine umweltfreundlichere Erdgas-Heizung ersetzt. Der Erdgas-Bezug erfolgt über das Verteilnetz von Energie Wasser Bern. Beim Strom setzt die Sprachheilschule Wabern weiterhin auf 100% aus erneuerbaren Energien produzierten Strom.

Die neue Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Sprachheilschule Biel liefert zuverlässig umweltfreundlichen Strom. Im ersten Betriebsjahr wurden rund 50'000 kWh Strom produziert. Rund die Hälfte dieser Energie wurde selber genutzt, die andere Hälfte wurde ins Stromnetz eingespeist. Die Anlage erwirtschaftet einen jährlichen Ertrag von rund CHF 7'300 und eine CO<sub>2</sub>-Ersparnis von 15 Tonnen pro Jahr. Die Photovoltaik-Anlage auf dem Turnhallendach der Sprachheilschule Wabern erzeugt pro Jahr rund 20'000 kWh Strom. Diese Energie wird hauptsächlich von der Sprachheilschule Wabern selber verbraucht, somit können jährlich rund CHF 3'500 an Stromkosten eingespart werden.

#### Entwicklungen im Umfeld mit Auswirkungen auf die Stiftung

##### Regierung und Parlament beschliessen Kürzungen bei den Ausgaben im Sozialbereich

SOCIALBERN, der Verband sozialer Einrichtungen im Kanton Bern mit rund 300 Mitgliedern, hat sich gemeinsam mit der kantonalen Behindertenkonferenz und weiteren Verbänden aus den Bereichen Gesundheit und Behinderung ohne Erfolg gegen die Sparmassnahmen im Entlastungspaket 18 engagiert. Weder ein gut besuchter Anlass im Berner Rathaus für Mitglieder des Grossen

Rats noch ein gemeinsames Schreiben an alle Grossrätinnen und Grossräte, noch die Präsenz in den Medien brachten den erhofften Erfolg. Die geschlossene rechtsbürgerliche Grossratsmehrheit war zu stark. Es scheint, dass man sich daran gewöhnen muss, dass die Lasten für Steuersenkungen zugunsten der Unternehmen von den sozial Schwachen und Bedürftigen zu tragen sind.

#### Keine Einigung im Leistungsvertrag 2018

Das als «Entlastungspaket» bezeichnete Sparprogramm belastet viele Leistungsbezügerinnen und Leistungsbezüger sowie die Leistungserbringer. So mussten auch die Institutionen für Menschen mit einer Behinderung ihr Budget reduzieren. Die Kürzung erfolgte linear. Die Verwaltung war nicht in der Lage, eine auf Kennzahlen basierte, differenzierte Vorgehensweise in die Wege zu leiten. Trotzdem sprach der verantwortliche Gesundheits- und Fürsorgedirektor gegenüber dem Parlament und der Öffentlichkeit von einer «mit grösster Sorgfalt» geprüften Sparmassnahme. Viel zu spät, in der Qualität und vom Umsetzungsmodell her von den Leistungserbringern nicht akzeptiert, erfolgte die Information über die geplante Umsetzung des revidierten Staatsbeitragsgesetzes. Die Differenzen zwischen der GEF und den Leistungserbringern sind noch nicht ausgeräumt. Der Gesundheits- und Fürsorgedirektor sicherte dem Branchenverband in einem Gespräch jedoch zu, dass die Betriebszahlungen an die Institutionen vorläufig auch dann fortgesetzt werden, wenn als Folge der Uneinigkeit die Leistungsverträge noch nicht oder nur mit Vorbehalt unterschrieben sind. Eine von beiden Seiten getragene Lösung ist vorläufig nicht in Reichweite.

#### Der Gesundheits- und Fürsorgedirektor regiert

Regierungsrat Schnegg gab zu Anfang seiner Amtszeit bekannt, dass er für die Institutionen die Eigenverantwortung und unternehmerische Freiheit stärken, Vereinfachung bewirken und die Normen harmonisieren will. Das alles menschenorientiert, kompetent und gemeinsam, effizient und effektiv, lernend und innovativ. Von dem ist bis jetzt wenig zu spüren, in wichtigen Themen ist gar das Gegenteil der Fall. Die GEF hat den gesetzlichen Auftrag, die Versorgung von Menschen mit einer Behinderung sicher zu stellen. Dazu braucht sie Institutionen mit Expertenwissen, qualifiziertem Personal und geeigneten Infrastrukturen. Als Folge der gegenseitigen Abhängigkeit wäre demgemäss zu erwarten, dass die grundlegenden Leistungsvertragsverhandlungen zwischen dem Leistungsbesteller und den Leistungserbringern auf Augenhöhe stattfinden. Damit tut sich die personell fast komplett neu bestellte GEF offensichtlich schwer. Sie bevorzugt hoheitliches Schalten und Walten und ist zu wenig Kompromissen bereit. Das ist herausfordernd, unbefriedigend und bindet hüten wie drüben Kräfte, die für Konstruktives dringend nötig wären.

#### Die Sonderschulen unter dem Dach der Erziehungsdirektion

Unter der Leitung von Regierungsrat Bernhard Pulver hat die Erziehungsdirektion in einem als modellhaft zu bezeichnenden Prozess das Projekt «Sonderschulkonzeption» zur Abstimmungsreife gebracht. Der Regierungsrat persönlich wollte mit offenen Ohren und vielen Fragen in zahlreichen Steuergruppensitzungen die Sonderschule in all ihren Facetten verstehen. Auf der Grundlage des dadurch erworbenen Verständnisses und aus den bei zahlreichen Hearings gewonnenen Erkenntnissen haben sich Richtungsentscheide herauskristallisiert, die von den vielen Betroffenen in grosser Mehrheit mitgetragen werden. Es gilt als sehr wahrscheinlich, dass der Grosse Rat 2018 dem Sonderpädagogik-Bericht des Regierungsrats zustimmen wird. Das ist Voraussetzung für die konkreten Umsetzungsarbeiten und die Schaffung der dafür notwendigen gesetzlichen Grundlagen bis 2020.



«Ich bin Nephtalie.  
In der Schule mag ich die  
Freiarbeit ganz besonders. Da  
darf ich wählen, ob ich spielen,  
basteln oder zeichnen will.»

«Ich bin Pascal.  
In der Schule habe ich ein  
Tierbuch gemacht, ich mag  
alle Tiere»

Kernelemente der Entwicklung: Künftig müssen nicht mehr die Eltern, sondern der Kanton für einen Sonderschulplatz des Kindes besorgt sein; die Ermittlung des Bildungsbedarfs soll standardisiert und die Sonder- und Regelschule näher zueinander gebracht werden. Die Sonderschulbildung soll auch in Zukunft sowohl integrativ als auch separativ stattfinden.

#### Weiteres in Kürze

Der Fachkräftemangel und das Vorausgehen Pädagogischer Fachhochschulen anderer Kantone hat Auswirkungen: Wer in Bern schulische Heilpädagogik studieren will, braucht als Vorbedingung neu kein Lehrdiplom für Regelklassen mehr. Neu werden Inhaber eines Diploms in Logopädie oder Psychomotorik oder eines Bachelorabschlusses in einem verwandten Studienbereich wie Erziehungswissenschaften, Sozialpädagogik, Sonderpädagogik oder Psychologie unter bestimmten Bedingungen zum Studium zugelassen.

#### Dank

Dankbar stellen wir fest, dass das Interesse, die gute Zusammenarbeit und die konkrete Unterstützung nicht versiegt. Durch unsere Partner gestärkt, können wir den gesetzlichen Auftrag zur Bildung, Förderung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen mit einer Behinderung mit Begeisterung, Kraft und Fantasie ohne existenzielle Sorgen umsetzen.

Wir danken dem Kanton Bern für die zuverlässig eintreffende Abgeltung zur Erfüllung des gemeinsam vereinbarten Leistungsvertrags.

Wir danken den Fach- und den Erziehungsberatungsstellen für die zahlreichen gemeinsamen Bedarfsabklärungen und den Regelschulen für ihre Bereitschaft, Kinder mit Sonderschulstatus zu übernehmen und in die Regelklassen zu integrieren.

Wir danken den Betrieben, die unseren Jugendlichen praktische Arbeitserfahrungen vermitteln, Arbeitsplätze bieten und mithelfen, sie auf dem Weg in eine grösstmögliche Selbständigkeit fit zu machen.

Wir danken den vielen Privaten, Unternehmen, Kirchgemeinden, Stiftungen und Organisationen, die unseren Kindern mit ihren Spenden zu Erfahrungen und Erlebnissen verhelfen, die noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Wir danken den Mitgliedern des Stiftungsrats, die in Stiftungsrats- und Fachkommissionssitzungen die Entwicklung der Stiftung wohlwollend unterstützen und begleiten.

Wir danken den rund 150 in der Stiftung tätigen Mitarbeitenden an den verschiedenen Standorten für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohl der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

Jürg Jakob, Direktor

## Statistik

Stichtag 31.12.                      2014        2015        2016        2017

### Sprachheilschule Wabern

<b>Total</b>	<b>136</b>	<b>139</b>	<b>140</b>	<b>141</b>
Extern	99	106	116	123
Teilintern (weniger als 4 Nächte)	18	13	12	10
Intern	19	20	12	8
Tagesschule	37	40	40	50
Mädchen	50	57	59	56
Knaben	86	82	81	85
Sprachbehinderte	127	131	135	135
Hörbehinderte	8	8	5	4
Kanton Bern	136	137	138	141
Andere Kantone	0	2	2	0
Anzahl Klassen	19	20	20	20
Anzahl Wohngruppen	5	5	3	3

### Heilpädagogische Schule Wabern

<b>Total</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>14</b>
Extern	11	14	13	14
Teilintern (weniger als 4 Nächte)	1	0	0	0
Intern	1	0	0	0
Mädchen	7	7	6	6
Knaben	6	7	7	8
Anzahl Klassen	2	2	2	2

### Sprachheilschule Langenthal

<b>Total</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>18</b>
Mädchen	5	4	5	3
Knaben	13	14	13	15
Anzahl Klassen	2	2	2	2

### Sprachheilschule Biel

<b>Total</b>	<b>50</b>	<b>51</b>	<b>58</b>	<b>76</b>
Mädchen	11	11	16	22
Knaben	39	40	42	54
Anzahl Klassen	5	5	6	7

## Mutationen

Stichtag 31.12.                      2014        2015        2016        2017

### Sprachheilschule Wabern

Anzahl Eintritte	14	21	22	20
Anzahl Austritte	12	18	21	20
Übertritte in Volksschule	0	1	3	3
Übertritte in Sonderschule	2	4	3	6
Grundbildung mit Attest	0	2	1	0
Praktische Ausbildung INSOS / IV-Anlehre	6	6	9	8
Eingliederung in geschützte Werkstatt	1	1	0	1
10. Schuljahr extern	0	1	0	0
Andere	3	3	5	2
Übertritte in 10. Schuljahr intern	5	9	6	6

### Heilpädagogische Schule Wabern

Anzahl Eintritte	2	3	2	1
Anzahl Austritte	2	2	3	0
Praktische Ausbildung INSOS / IV-Anlehre	1	0	1	0
10. Schuljahr shsw	1	0	0	0
10. Schuljahr extern	0	2	1	0
Andere	0	0	1	0

### Sprachheilschule Langenthal

Anzahl Eintritte	7	7	10	5
Anzahl Austritte	7	7	10	5
Übertritte in Volksschule	5	7	9	4
Übertritte in Sonderschule	2	0	1	1

### Sprachheilschule Biel

Anzahl Eintritte	8	20	22	32
Anzahl Austritte	8	20	15	16
Übertritte in Volksschule	7	15	10	14
Übertritte in Sonderschule	1	4	4	2
Andere	0	1	1	0



«Ich bin Patricia.  
Ich möchte Tierpflegerin oder  
Bäuerin werden.»

Bilanz per 31. Dezember

2017

2016

Aktiven		2017	2016
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel und Wertschriften		3'174'952.40	2'851'254.66
Forderungen Betreute		229'692.80	257'895.99
Forderungen GEF für Taxi		285'165.60	262'861.10
Forderungen GEF für Leistungen		3'264'228.00	3'027'257.00
Übrige Forderungen		18'569.05	14'829.65
Aktive Rechnungsabgrenzung		122'049.56	26'375.60
		<b>7'094'657.41</b>	<b>6'440'474.00</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Immobilien <sup>1</sup>		4'870'628.80	4'870'628.80
Wertberichtigung Immoblie Sachanlagen		- 1'635'257.80	- 1'480'549.80
Anlagen im Bau <sup>1</sup>		31'191'173.35	30'910'679.05
Mobile Sachanlagen		828'010.59	813'365.05
Wertberichtigung Mobile Sachanlagen		- 491'846.55	- 431'929.05
		<b>34'762'708.39</b>	<b>34'682'194.05</b>
Bilanzbetrag Stiftungsrechnung		1'807'600.13	1'773'766.13
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>43'664'965.93</b>	<b>42'896'434.18</b>
<b>Passiven</b>			
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen		229'857.35	229'738.65
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen		0.00	19'240.10
Verbindlichkeit MWSt.		1'840.31	0.00
EEK Baukonto 2. Phase		- 38'850.85	- 39'582.00
EEK Baukonto Biel Battenberg		- 55'975.80	- 335'629.40
Finanzierung Kanton Sanierung 2. Phase		16'400'000.00	16'400'000.00
Finanzierung Kanton Biel Battenberg		14'136'000.00	14'136'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung		20'427.70	5'456.45
Rückstellungen JAZ- und Feriensaldi		80'000.00	56'150.00
		<b>30'773'298.71</b>	<b>30'471'373.80</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Hypotheken		<b>3'600'000.00</b>	<b>4'000'000.00</b>
<b>Fondskapital</b>			
Schwankungsfonds aus Leistungsauftrag		4'156'634.34	3'330'480.00
Schwankungsfonds med.-therap. Massnahmen		27'673.70	17'645.40
		<b>4'184'308.04</b>	<b>3'348'125.40</b>
<b>Grundkapital</b>			
Stiftungskapital		<b>1'288'050.70</b>	<b>1'288'050.70</b>
<b>Gebundenes Kapital</b>			
Kapital aus Vereinsvermögen EMS		1'597'763.97	1'608'502.47
Betriebsreserve NFS		238'011.76	245'475.91
freie Spenden		175'932.62	161'139.77
		<b>2'011'708.35</b>	<b>2'015'118.15</b>
Bilanzbetrag Stiftungsrechnung		1'807'600.13	1'773'766.13
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>43'664'965.93</b>	<b>42'896'434.18</b>

<sup>1</sup> Amtlicher Wert:  
31'200'600.-

Versicherungswert GVB:  
44'893'000.-

Standorte Wabern, Langenthal, Biel

	2017	2016
<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>		
Beiträge GEF aus Leistungsvertrag	12'893'297.00	12'324'650.00
Deckungsbeitrag GEF Physiotherapie	18'721.61	12'218.75
Beiträge Versorger/Eltern	292'643.65	285'413.65
Weitere Beiträge	6'807.00	65'316.00
Beiträge Ausserkantonal	151'365.50	275'768.00
Beiträge medizinisch-therap. Massnahmen	249'834.05	259'080.95
übrige Erträge aus Leistungen für Betreute	870.60	3'154.80
Mietzins ertrag	65'272.65	61'405.00
Leistungen für Personal und Dritte	164'428.82	174'627.15
Beiträge Schülertransporte innerkantonal	1'352'147.00	1'170'587.35
<b>Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>15'195'387.88</b>	<b>14'632'221.65</b>
<b>Übrige Erlöse</b>		
Freie Spenden	29'116.50	19'986.30
Entnahme/Einlage freie Spenden aus/in Bilanz	- 14'792.85	65'054.90
Verwendung freie Spenden laufendes Jahr	- 14'323.65	- 85'041.20
<b>Total übrige Erlöse</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>15'195'387.88</b>	<b>14'632'221.65</b>

<b>Personalaufwand</b>		
Besoldung Ausbildung	- 4'478'668.80	- 4'473'117.65
Besoldung Betreuung	- 841'212.60	- 985'075.90
Besoldung Therapie	- 2'160'032.05	- 2'081'864.05
Besoldung Leitung und Verwaltung	- 968'799.95	- 965'216.15
Besoldung Ökonomie und Hausdienst	- 508'868.80	- 476'666.45
Besoldung Technische Dienste	- 278'014.00	- 252'981.05
Sozialleistungen	- 1'982'272.10	- 1'989'620.65
Personalnebenaufwand	- 151'375.75	- 91'060.85
Honorare für Leistungen Dritter	- 7'946.25	- 20'172.40
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>- 11'377'190.30</b>	<b>- 11'335'775.15</b>

	2017	2016
<b>Übriger betrieblicher Aufwand</b>		
Medizinischer Bedarf	- 7'180.15	- 6'880.65
Lebensmittel und Getränke	- 228'162.85	- 241'704.65
Haushalt	- 43'217.80	- 41'272.25
URE immobile und mobile Sachanlagen	- 302'284.45	- 217'893.25
Mietzinse	- 73'075.00	- 108'875.00
Energie und Wasser	- 160'260.30	- 138'876.20
Schulung, Ausbildung und Freizeit	- 219'045.14	- 219'449.75
Büro und Verwaltung	- 166'661.35	- 153'639.56
übriger Sachaufwand	- 137'741.20	- 83'656.95
Schülertransporte	- 1'352'147.00	- 1'170'587.35
<b>Total übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>- 2'689'775.24</b>	<b>- 2'382'835.61</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen</b>	<b>1'128'422.34</b>	<b>913'610.89</b>
<b>Abschreibungen</b>		
Abschreibungen	- 243'104.65	- 232'954.55
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 49'135.05</b>	<b>- 58'332.55</b>
<b>Ergebnis vor Veränderung Fondskapital</b>	<b>836'182.64</b>	<b>622'323.79</b>
<b>Zuweisung Schwankungsfonds</b>	<b>- 836'182.64</b>	<b>- 622'323.79</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

Gemäss Rechnungsprüfung durch die Revisionsstelle Grossglauser + Berger AG, 3073 Gümligen entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde sowie den Fachempfehlungen von Swiss GAAP FER 21. Die Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision.

Auf [www.sbstiftung.ch/stiftung/downloads](http://www.sbstiftung.ch/stiftung/downloads) ist das Dokument «Geschäftsbericht 2017» abrufbar. Der Geschäftsbericht 2017 beinhaltet den Leistungsbericht, den Anhang mit Erläuterungen und ergänzenden Angaben zur Jahresrechnung, die Geldfluss- und Kapitalveränderungsrechnung sowie den vollständigen Revisionsbericht.



Salome Brunner-Stiftung  
31.12.2017

## Stiftungsrat

Bandi Till	Präsident
Lang Ursula	Vizepräsidentin
Frauchiger Lars	Elternvertreter
Trapp Daniela	Elternvertreterin
Graf Daniel	Mitglied
Grimmer Marc	Mitglied
Pedinelli Daniela	Mitglied
Schori Daniel	Mitglied

## Gesamtleitung und Administration

Jakob Jürg  
Direktor

Bosshart Hans  
Leiter Zentrale Dienste

Spahni Helene  
Leiterin Personalwesen

Ingold Barbara  
Leitungsassistentin

Rohner Patricia  
Leiterin Schulsekretariat

Meister Tatjana  
Sachbearbeiterin Finanzen

Pfister Marianne  
Leiterin Hausdienst

## Mitarbeitende

### Sprachheilschule Wabern

**Bereichsleiterin Schule Unterstufe** Käslin Claudia / **Bereichsleiterin Schule Mittelstufe und Oberstufe** Müller Edith / **Unterricht** Aeschlimann Michèle, Bachmann Rahel, Bossert Nathalie, Bosshard Gabriela, Brügger Tania, Bühler Nadine (Stv.), Burkhardt Martina, Cathrein Stephanie, Chiappini Marco, Frei Lukas, Furgler Eva-Maria, Grossenbacher Sara, Häusler Andrea, Henzer Yolanda, Jörg Sibyllle, Kauer Corinne, Kaufmann Regula, Klopfenstein Elsbeth, Lacher Katrin, Mettler Yves (Stv.), Meyer Annabeth (Stv.), Mülhauser Michèle, Reinhard Doris, Rosset Mirjam, Roth Fabienne, Rufener Regula, Schaller Stefan, Schmidig Brigitta, Schneider Christine, Schneider Flavia, Schneider Therese, Seiler Sophie, Strickler Franziska, Trösch Anna, Tschanz Stephan, Wicki Regula / **Bereichsleiterin Therapie** Käslin Claudia / **Logopädie** Balsiger Sinya, Brigger Lynn-Marie, Dellberg Samira, Fuhrer Evelyn, Furrer Marina, Gartenmann Eliane, Jungen Kristina, Jungo Geraldine (Stv.), Loosli Martina, Merkle Rahel, Schuler Romaine, Ursprung Erika, Zumbach Zoë, Zumbühl Claudia / **Physiotherapie** Stähli Astrid / **Ergotherapie** Collaud Sandra, Schmid Claudia / **Bereichsleiterin Betreuung** Russo Anne-Marie / **Betreuung Internat** Brunner Lara (Stv.), Bühler Steve (Praktikant), Gäumann Alena (Praktikantin), Grüter Nicole, Salvisberg Marina (in Ausbildung), Schaad Hannah, Schärer Dajana, Sifkovits Barbara, Strässle Alex, Waeber Zita, Wiedmer Daniel / **Betreuung Tagesschule und Mittagstisch** Burkhard Susanna, Egli Simone, Hofer Barbara, Pulfer Regina, Rath Eveline, Sifkovits Barbara, Fabel Eleonora, Haldemann Dora, Hauser Verena, König Elsbeth, Kohler Susanna, Küng Pascal, Marti Erika, Schäfer Pia, Schmidlin Maria, Tresch Livia / **Nachtwache** Liechti Jeannette, Sermier Beatrice, Wiedmer Therese / **Gastronomie** Zeller Michael, Limacher Martina, Weldekiel Bereket (in Ausbildung) / **Hausdienst** Schafer Martine, Schranz Edith, Bonaventura Cinzia, Dubach Heidi, Emmenegger Christiane, Gerber Anita, Hirschi Monika, Hohl Claudia, Mühlemann Silvia / **Leiter Technischer Dienst** Hunziker Peter / **Technischer Dienst** Schürch René, Nyffenegger Fritz

### Heilpädagogische Schule Wabern

**Schulleiterin** Müller Edith / **Unterricht** Schaerer Michael, Schneider Flavia, Sifkovits Barbara (Klassenhilfe), Wanger Anna, Willi Christine / **Therapie** Preisig Maya, Walker Barbara / **Betreuung Mittagstisch** Zäch Ursula

### Sprachheilschule Langenthal

**Standortleiterin** Geiser Antoinette / **Unterricht** Dürsteler Karin, Eichenauer Margrit, Kurz Anna / **Therapie** Ritschard Susanna / **Betreuung Mittagstisch** Edman Dominique, Wiedmer Anita

### Sprachheilschule Biel

**Standortleiterin** Zeller Christine / **Unterricht** Beyeler Christine, De Neri Lorenzo, Fink Deborah, Kaufmann Naeva, Kern Savita, Marchand Francine, Oberhäsli Cornelia, Paukat Myriam, Rawyler Yael, Roth Jade, Scheifele Sebastian, Steinmann Christine, Vernardis Christel, Wiedmer Eva, Winkelmann Katrin / **Therapie** Baumann Fabienne, Busch Caroline, Canal Béatrice, Graf Chantal (Stv.) Küffer Franziska, Küffer Marianne, Schlachter Miriam, Schweighauser Lisa, Valsangiacomo Corinne, Walther Edith, Zeltner Luc, Zwygart Katrin / **Betreuung Mittagstisch** Dauti Zogëza, Gasparyan Nelli, Kozhani Sakine, Lenger Jasmin, Müller Veronika, Shabanaj Genc, Zejnaska Luljeta / **Gastronomie** Frei Tanya, Selimi Lumnije / **Technischer Dienst** Vontobel Luca



«Ich bin Martha.  
Ich möchte gerne Bäckerin werden,  
weil da kann man backen und ba-  
cken lieb ich. Und dann könnte ich  
auch für Stars backen.»

Salome Brunner-Stiftung  
Eichholzstrasse 18  
Postfach 160  
3084 Wabern

T 031 960 50 50  
F 031 960 50 00  
E [info@sbstiftung.ch](mailto:info@sbstiftung.ch)  
[www.sbstiftung.ch](http://www.sbstiftung.ch)

Die Salome Brunner-Stiftung  
ist Mitglied von

 **SOCIALBERN**  
Verband sozialer Institutionen Kanton Bern

#### Impressum

Layout: Urs Grünig, Bern  
Fotos: Beat Schweizer, Bern  
Druck: Druckerei Schürch AG,  
Huttwil



---

«Ich bin Jan.  
Die Sommer- und Winterlager  
werde ich nie vergessen.»